

# Erfahrungsbericht über meinen Erasmus-Aufenthalt an der Université de Caen Basse-Normandie

**Land und Partnerhochschule:** Frankreich, Université de Caen, Basse Normandie

**Studienfächer:** in Freiburg: Englisch / Französisch (Lehramt)

in Caen: Lettres Modernes / LVE (Allemand, Anglais)

**Betreuungsperson:** in Freiburg: Yvonne Stork (yvonne.stork@romanistik.uni-freiburg.de)

in Caen: Pascale van Praet (pascale.vp@free.fr)

## **Anmelde- und Einschreibeformalitäten:**

Man sollte sich in jedem Fall rechtzeitig mit dem Thema Auslandsaufenthalt befassen, da die obligatorischen **Infoveranstaltungen** teilweise schon ein Jahr vor dem eigentlichen Aufenthalt stattfinden. Bei diesen Veranstaltungen bekommt man alle nötigen Informationen zum Bewerbungsverfahren und zur Platzvergabe. Man bewirbt sich also zunächst bei den Koordinatoren in Freiburg und diese weisen einem dann einen Platz im Ausland zu und leiten die persönlichen Daten an die ausländische Uni weiter. Im Folgenden muss man im Prinzip erst einmal darauf warten bis die Uni in Caen mit einem Kontakt aufnimmt. Dann wird einem ein Infopaket zugeschickt, mit einem recht hilfreichen Guide, einem Anmeldeformular etc. Auf dem Anmeldeformular kann man auch gleich ankreuzen ob man ein Zimmer im Wohnheim möchte und ob man am Sprachkurs teilnehmen will.

## **Vorbereitung und Kurswahl:**

Bei der Kurswahl muss beachtet werden, dass Kurse aus bis zu **2 UFR** (z.B. Sciences de l'homme und LVE) und darin aus bis zu **3 Départments** (beispielsweise: Lettres modernes, allemand, anglais) gewählt werden dürfen.

Unter <http://www.unicaen.fr/sc-homme/> und <http://www.unicaen.fr/lve/> kann man sich zu den Guides des jeweiligen Départments und Studienjahres (z.B. L3) durchklicken. Dort findet man zumindest schon einmal die Inhalte der Kurse und kann sich darauf basierend das Learning Agreement erstellen. Die jeweiligen Zeiten und Räume stehen jedoch erst kurz vor dem Semester fest und werden vor dem jeweiligen Sekretariat (Lettres Modernes: LE164 / Allemand: Li304) ausgehängt.

## **Wohnungssuche:**

Ich hatte beschlossen, dass ich das Semester über gerne in eine WG ziehen würde, um so öfter und vermehrt mit Franzosen in Kontakt zu sein. So fuhr ich vor dem Semester für ein paar Tage nach Caen um mich nach einem passenden Zimmer umzusehen. Ich habe dann über [www.leboncoin.fr](http://www.leboncoin.fr) ein super Zimmer gefunden. Ich habe in einer neu-renovierten 4er WG gewohnt, die mir sehr gefallen hat. Allgemein sind WGs etwas teurer als die Wohnheimzimmer, jedoch kann ich es jedem empfehlen, denn der alltägliche Kontakt zu Franzosen und einige Annehmlichkeiten, die im Wohnheim nicht unbedingt vorhanden sind (Kühlschrank, schnelles Internet um nur 2 der wichtigsten Punkte zu nennen) sind es in jedem Fall wert.

### **Anreise:**

Ich persönlich bin mit dem Auto nach Caen gefahren und war auch sehr froh dieses dort zu haben. Da ich durch das Auto also auch platzmäßig nicht beschränkt war, konnte ich auch praktische Dinge wie mein Fahrrad und meinen Drucker mitnehmen. Außerdem ermöglichte mir das Auto auch unabhängig an Wochenenden kleine Ausflüge zu machen und die Gegend zu erkunden.

### **Ankunft:**

Da für die Studenten, die nur für das zweite Semester da sind, nicht wirklich eine Einführungsveranstaltung stattfindet, war ich mit der Einschreibung in Caen ziemlich auf mich selbst gestellt. Zunächst muss man im MLI (Maison des Langues et de l'International) im Raum Li138 bei den Erasmuskordinatoren ein Dossier ausfüllen, dazu müsste man jedoch bereits wissen in welchen Départements man studieren will (also zum Beispiel Lettres Modernes und LVE). Dann kann man sich seinen Studentenausweis ausstellen lassen, dazu muss man ein Passfoto, seine Versicherungsbescheinigung und das Dossier vorweisen. Es ist auch zu beachten, dass alle Départements, in denen man studieren will, auf dem Studentenausweis vermerkt sein müssen.

Dann muss man sich noch in den einzelnen Départements selbst einschreiben, die sogenannte **inscription pédagogique**. Im Sekretariat der Lettres Modernes muss man dazu einen Bogen ausfüllen, auf dem auch schon die Kurswahl vermerkt wird (diese kann jedoch noch sehr lange problemlos geändert werden). Zusätzlich soll man zwei frankierte Briefumschläge abgeben, einen an sich selbst adressiert und einen an den Freiburger Erasmus-Koordinatoren. Falls man auch Kurse im Département LVE besuchen will, muss man sich auch in deren Sekretariat (Li338) noch einschreiben.

### **Bankkonto und Zimmerversicherung:**

Falls man in Frankreich Wohngeld (CAF) beantragen will, ist es ratsam sich ein französisches Bankkonto anzulegen. Ich habe ein Konto bei der **LCL** (nur 2 Minuten vom Campus entfernt) eröffnet, da ich gehört hatte, dass diese Bank auch die in Frankreich **obligatorische Zimmerversicherung** für wenige Cent im Monat anbieten. Ich hatte auch in der gesamten Zeit keinerlei Probleme mit meiner Bank und würde sie jederzeit weiter empfehlen.

### **Handy und Internet:**

Prepaid-Karten sind in Frankreich sehr teuer, da das Guthaben oft schnell verfällt. Wenn man seine Karte z.B. mit 15 Euro auflädt, so verfällt dieses Guthaben bei manchen Anbietern bereits nach einem Monat. Es lohnt sich also verschiedene Anbieter zu vergleichen.

Bezüglich Internet gibt es an der Uni einige **salles informatiques**, die über zahlreiche, recht neuartige Computer verfügen. Das Internet im Wohneheim ist jedoch vor allem abends ab ca.19 Uhr sehr langsam habe ich mir sagen lassen.

### **Öffentliche Verkehrsmittel:**

In Caen gibt es 2 Straßenbahnen und sämtliche Buslinien. Die meisten Studenten kaufen sich eine Monatskarte (für bis zu 26-jährige kostet die Monatskarte ca. 30€ im Monat).

## **Die Uni:**

Das französische Unisystem unterscheidet sich extrem vom deutschen. Die meisten Kurse sind unterteilt in **CM** (Cours Magistral: Vorlesung) und **TD** (Travail Dirigé, eine Art Seminar in kleineren Gruppen als das CM). Häufig unterscheiden sich CM und TD jedoch nicht großartig voneinander. Es ist tatsächlich so, dass die Dozenten im Prinzip ihre vorgefertigten Skripte diktieren. Gemeinsame Diskussionen, Analysen oder Ähnliches gibt es eher selten. Die französischen Studenten schreiben häufig blind jedes Wort mit. Es ist auf jeden Fall ratsam einen Laptop mit in den Kurs zu bringen, falls man einen hat, da das schreiben so deutlich schneller geht und man im Nachhinein auch noch einfacher etwas ergänzen kann. Falls man keinen Laptop hat oder Schwierigkeiten hat mitzukommen, kann man auch einfach mal die französischen Studenten mit Laptop fragen, ob sie einem die Notizen zuschicken könnten. In manchen Kursen könnte auch ein Diktiergerät praktisch sein, um mögliche Lücken, später noch einmal anhören zu können. Des Weiteren gibt es in den meisten Kursen keine Anwesenheitspflicht und in den meisten Kursen sind die Leistungsnachweise in eine sogenannte **contrôle continué** (meist eine schriftliche Arbeit, z.B. ein commentaire composé) und eine Abschlussklausur aufgeteilt.

## **Belegte Kurse:**

### **Littérature française: *Une saison à Venise***

**Dozentin** : Marie Hartmann

**Kurstyp** : 2 Stunden TD

Es ging um das Thema Venedig, das in 3 verschiedenen Werken (Balzac, Chateaubriand, Sand) behandelt wurde. Der Kurs bestand aus diktierartigen Vorträgen der Dozentin und einigen Referaten.

**Anforderungen** : gefordert war 1 commentaire composé (oder wahlweise ein Referat) und eine 3-stündige Klausur

### **Littérature comparée : *Les Derniers Instants***

**Dozentin** : Bellinda Cannone

**Kurstyp** : 1 Stunde CM & 2 Stunden TD, die jedoch als 3 Stundenblock stattfanden und sich nicht wirklich voneinander unterschieden. Insgesamt wurden 6 Werke (von Tolstoi (2x), Hugo, Mann, Melville, Borges) mit dem Thema Tod behandelt. Der Kurs bestand aus Diktaten der Dozentin und Referaten der Studenten.

**Anforderungen** : gefordert waren eine 4-stündige Klausur und eine schriftliche Arbeit über ca. 8 Seiten (oder wahlweise ein Referat).

**Empfehlung**: Die Dozentin ist recht nett und „diktiert“ in einem Tempo, das auch Erasmus-Studenten ermöglicht gut zu folgen. Jedoch fand ich die Notengebung etwas fragwürdig, da nicht einfach ein Mittelwert aus den beiden Leistungsnachweisen gebildet wird, sondern sich die eine Note nach der anderen richtet...

### **Syntaxe et Sémantique**

**Dozent**: Pierre Larrivee

**Kurstyp**: 1 Stunde CM & 1 Stunde TD

**Anforderungen**: gefordert waren 2 Klausuren.

**Empfehlung:** Dieser Kurs ist sehr empfehlenswert. Der Dozent hält seinen Kurs frei und liest nicht wie die meisten anderen Dozenten aus einem vorgefertigten Skript. Er erklärt mit guten Beispielen und erzählt gerne mal einen Witz zur allgemeinen Erheiterung.

### **Histoire de la langue**

**Dozent :** Laurent Balon

**Kurstyp :** 1 Stunde CM & 1 Stunde TD

Im CM wurde die Geschichte der Französischen Sprache behandelt und vor allem auf die Deklination von altfranzösischen Nomen und Adjektiven und auf die altfranzösische Syntax eingegangen. Im TD wurden Teile aus *Prise d'Orange* aus dem Altfranzösischen ins Neufranzösische übersetzt.

**Anforderungen :** 2 Klausuren

**Empfehlung:** Kurs ist relativ empfehlenswert wem die Thematik zusagt. Mir hat der Kurs der Thematik wegen gefallen, der Lehrstil hingegen war nicht sehr überzeugend

### **Traduction : Thème**

**Dozentin :** Maria Weiner

**Kurstyp :** Übersetzungsübung vom Französischen ins Deutsche

Übersetzt wurden literarische Texte von Stendhal, Maupassant, Toqueville, Montesquieu, Rousseau und Robbe-Gillet

**Anforderungen :** 2 Klausuren und eine benotete Hausaufgabe.

**Empfehlung:** Die Texte waren nicht zu anspruchsvoll und die Dozentin schien manchmal etwas unvorbereitet, doch trotzdem ist dieser Kurs empfehlenswert und hat Spaß gemacht.

### **Traduction : Version**

**Dozentin :** Pascale van Praet

**Kurstyp :** Übersetzungsübung vom Deutschen ins Französische

Übersetzt wurden größtenteils recht moderne Texte wie z.B. Reden von Willy Brandt.

**Anforderungen :** 2 Klausuren und 2 benotete Hausaufgaben

**Empfehlung:** Die Texte waren teilweise sehr lang und sehr anspruchsvoll. Bestimmte grammatische Probleme wurden nicht wirklich vertieft, sondern es wurden nur die einzelnen Übersetzungen verglichen, trotzdem recht empfehlenswerter Kurs.

### **Civilisation américaine et britannique**

**Dozenten:** Andrew Yves, Anne-Catherine Lobo, Denis Guézais

**Kurstyp:** 1 Stunde CM und 1,5 Stunden TD

Der Kurs war unterteilt in 6 Wochen amerikanische und 6 Wochen britische Landeskunde.

**Anforderungen:** 1 Abschlussklausur

**Empfehlung:** Die Dozenten des CM schienen häufig etwas unvorbereitet, der Dozent des TD dagegen jedoch sehr engagiert und gut vorbereitet. Die Klausur war recht anspruchsvoll. Jedoch ist das Niveau des Englischen sowohl bei den Studenten, als auch bei den Dozenten, in keinsten Weise mit dem in Freiburg zu vergleichen. Allgemein ist der Kurs jedoch empfehlenswert.

**Freizeit:**

**Paris** ist mit dem Zug in nur 2 Stunden zu erreichen. Und wer viel mit dem Zug fährt sollte sich überlegen, ob sich die Anschaffung einer **carte 12-25** nicht lohnen würde, mit der man, wenn man zwischen 12 und 25 Jahren alt ist, auf jede Fahrt zwischen 25% und 50% bekommt.

Weitere sehenswerte Orte, die nicht zu weit entfernt sind, sind: **Rouen** (Stadt Jeanne d'Arcs, schöne Fachwerkhäuser, Markt, schöne Kirche), **Honfleur** (sehr niedliche, schöne Hafenstadt), **Étretat** (wunderschöne Klippen mit Loch in den Klippen, wie Türen, Wanderung auf und an den Klippen), **Mont Saint-Michel** (Kloster auf Berg umgeben von Wasser, sehr sehenswert aber auch sehr touristisch), **Landungsstrände** (Point du Hoc, Avranches), **Cap de la Hague** (raue Natur, schöne Strände), **Iles anglo-normandes** (faszinierende Inselgruppe nur eine gute Stunde vor der Küste Frankreichs, obwohl sie offiziell zu Großbritannien gehören), **Bayeux** (Teppich von Bayeux, der die Eroberung Englands durch Wilhelm den Eroberer zeigt).

**Bienvenue à Caen** ist eine Organisation der Stadt, die ausländischen Studenten Familien aus Caen vermittelt, die einen regelmäßig zum Essen einladen, Ausflüge mit einem unternehmen und vieles mehr. Es ist eine sehr schöne Art „Einheimische“ kennenzulernen und man bekommt so auch oft die Gelegenheit die traditionelle französische / normannische Küche zu probieren.

Sehr zu empfehlen ist die Anschaffung der **carte@too**. Diese gibt es für 10€ unter anderem im maison des étudiants zu erwerben. Es handelt sich hierbei um ein Gutscheinheft für verschiedene Aktivitäten wie Kino, Theater, Museen, Sport und vieles mehr. Allein für den Besuch des Mémorial (regulärer Eintrittspreis 18€) lohnt sich der Kauf bereits.

Man sollte sich auf jeden Fall bei Facebook bei der Gruppe **Erasmus in Caen** anmelden. Diese Gruppe ist eine Gruppe von französischen Studenten, die viel für die Erasmus-Studenten organisiert. Es gibt internationale Parties, kleine Exkursionen, Cafépolyglotte und vieles mehr. Auch das **Carré International** organisiert immer wieder Exkursionen zu sehenswerten Orten, jedoch sind deren Exkursionen meist deutlich teurer als die der Erasmus in Caen.

**Caen:**

Caen ist sehr vielseitig: es hat zahlreiche **Cafés** und **Bars** (z.B. chez Paulette und viele mehr) und sehr nette, leckere **Restaurants** (z.B. Maître Corbeau). Es gibt mehrere **Kinos** (Preise sind deutlich billiger als in Deutschland, und auch hier kann wieder die cart@too verwendet werden) und ein **Theater**. Auch kulturell gibt es einiges zu sehen: das **Château de Caen**, das **Abbaye aux Hommes** und das **Abbaye aux Dames** sind alle einen Besuch wert, während man in Caen ist.